Kurzdarstellung der elan gGmbH

Elan – einsteigen, lernen, arbeiten, neuorientieren GmbH ist die 1997 gegründete Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt Fürth.

Firmensitz: Kapellenstr. 47
90762 Fürth
Tel 0911/74 32 59 30
Fax 0911/74 32 59 33
Mail elan_ggmbh-fue@odn.de

Geschäftsführung : Hermine Hauck

1 Satzungsziele

Laut Satzung hat sich elan zum Ziel gesetzt, Menschen zu fördern, „die aufgrund mangelnder beruflicher oder schulischer Qualifikation sowie sich daraus ergebender sozialer Ausgrenzung besondere Schwierigkeiten am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben..." (Auszug aus der Satzung)
Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- eigene Arbeitsprojekte, die befristete sozialversicherungspflichtige Arbeitsgelegenheiten für die genannte Personengruppe in eigenen Einrichtungen und städtischen Dienststellen bereitstellen,
- Beratung,
- Qualifizierung durch fachpraktische Anleitung und Unterricht,
- Praktikums- und Jobakquise

2. Rechtliche Grundlagen

ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (§ 260 ff SGB III)
BBE = Lehrgang zur Verbesserung der beruflichen Eingliederungschancen (§ 61 SGB III)
„Arbeit statt Sozialhilfe" = Beschäftigungsprogramme der Kommunen für Sozialhilfebeziehende (§ 19 BSHG)
Jugendsozialarbeit (§ 13 KJHG)

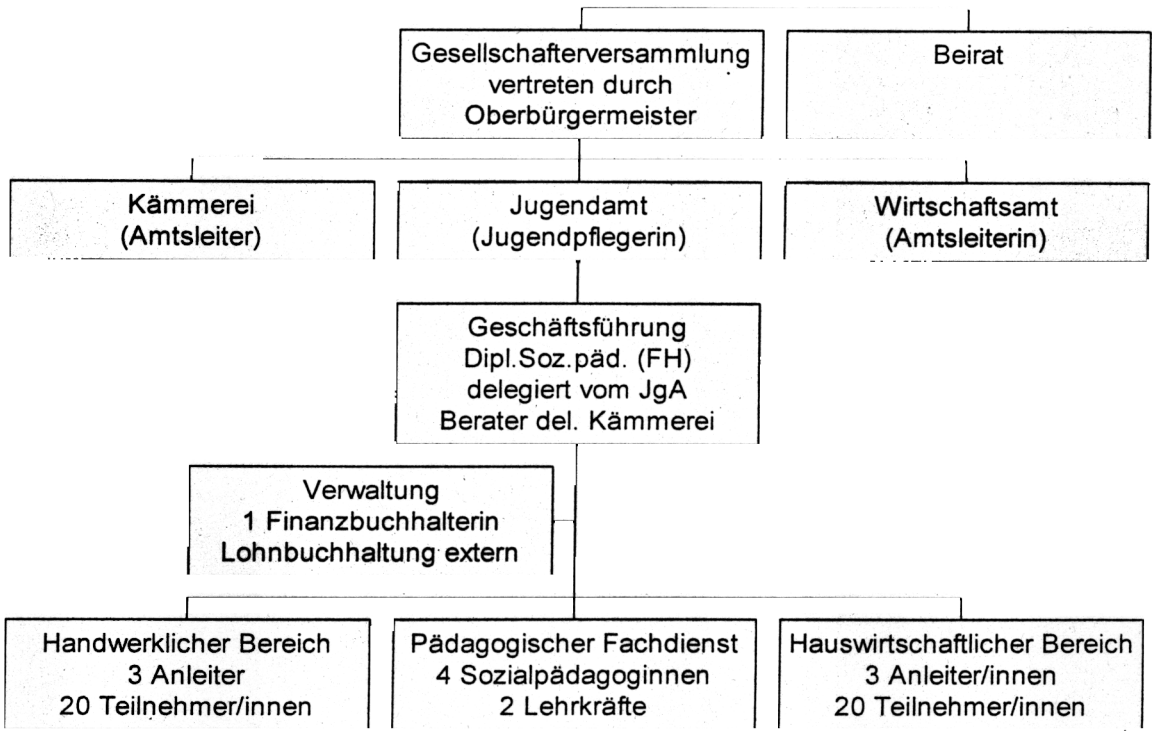
3. Rechtsform

Elan ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Diese Rechtsform wurde aus folgenden Gründen gewählt:

- kurze Entscheidungswege und dadurch hohe Flexibilität,
- erleichtertes Controlling durch die rechtlich verpflichtende ordentliche Buchführung und Berichtspflicht der Geschäftsführung,
- Zugang zu Fördertöpfen, die der Kommune nicht zugänglich sind,
- Organisationsform, die den Betrieben in der freien Wirtschaft sehr nahe kommt und damit arbeitsmarktnahe Firmenabläufe mit sozialem Schonraum als ideales Übungsfeld für arbeitslose Jugendliche bietet.

4. Organigramm

Die vorliegende Beschreibung bezieht sich auf das Jahr 2001. Da Elan sich ständig verändert, handelt es sich um eine Momentaufnahme.



Die Gesellschafterversammlung ist oberstes Organ der GmbH und an die Position des jeweiligen Oberbürgermeisters der Stadt F. gekoppelt. Der jetzige Oberbürgermeister hat seine Funktion als "oberster Chef" der GmbH delegiert

an Jugendamt, Wirtschaftsamt und Kämmerei. Einmal jährlich findet mit deren Vertreter/innen eine offizielle **Gesellschafterversammlung** statt, die den Bericht über das vergangene Haushaltsjahr prüft, die Geschäftsführung entlastet und gleichzeitig die Haushaltsplanung für das kommende Jahr genehmigt.

Geschäftsführung übernimmt momentan eine Diplomsozialpädagogin (FH) - delegiert vom Jugendamt - und ein Berater aus der Kämmerei (Verwaltungsoberinspektor) gegen Honorar.

Finanzbuchhaltung und Verwaltungsarbeit wird durch eine interne Fachkraft erledigt. Lohnbuchhaltung und –anweisung wird vom Personalamt der Stadt Fürth gegen angemessene Kostenerstattung übernommen.

Drei **Projekte** mit insgesamt 40 Teilnehmer/innen, 6 Anleitern/innen, 4 Diplomsozialpädagogen/innen, zwei Lehrkräften (Teilzeit) waren im Jahr 2001 im Rahmen von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bei elan aktiv.

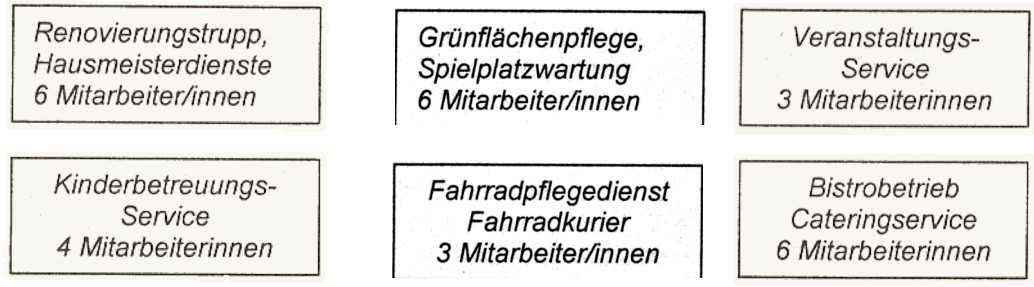
Die **Teilnehmer/innen** werden teils vom Sozialamt der Stadt Fürth, teils über das Arbeitsamt zugewiesen. Nach kurzer Einarbeitungs- und Probezeit erhält jede/r Bewerber/in einen tariflichen Arbeitsvertrag von elan.

5. Methoden, Inhalte - "fünf Säulen der Jugendberufshilfe" bei elan

a) Bezahlte Arbeit mit fachpraktischer Anleitung	b) Unterricht in allgemeinbildenden Fächern	c) Kreative Projekte	a) Einzelfallhilfe und Entwicklungsplanung	e) Soziale Gruppenarbeit

5.1. Arbeit

Elan hat kleine Servicebetriebe aufgebaut, die für Jugendliche und junge Erwachsene **Arbeitsplätze** mit tariflicher Entlohnung und qualifizierte Anleitung in folgenden Bereichen bietet:



Die „Minifirmen" mit je einem fachlichen Anleiter/einer Anleiterin akquirieren Aufträge, planen und führen die zu erledigenden Arbeiten durch und stellen die erbrachten Leistungen in Rechnung.
Zusätzlich kooperiert elan mit städtischen Dienststellen, Wohlfahrtsverbänden und freier Wirtschaft, die Praktikumsstellen für junge Teilnehmer/innen zur Verfügung stellen, die kurz vor dem Übertritt in den regulären Arbeitsmarkt sind.

5.2. Unterricht

Jede/r Jugendliche hat Anspruch auf Unterricht in allgemeinbildenden Fächern, mit dem Ziel eventuell verpasste Schulabschlüsse nachzuholen und Lernblokaden zu überwinden. Dieses Lernangebot findet jeweils vormittags in Kleingruppen statt.

5.3. Kreative Projekte

In Zusammenarbeit mit Künstlern und Handwerkern aus unterschiedlichsten Bereichen (Bewegung, Musik, gestaltende Kunst, Metall, Landschaftsbau ...) erhalten Jugendliche die Möglichkeit ihre Fähigkeiten, Neigungen und Interessen kennen zu lernen und in Einzelprojekten zu erproben.

5.4. Einzelfallhilfe

Vierte Säule des Elan-Angebotes ist die zielgerichtete sozialpädagogische Einzelfallhilfe, die auf die Klärung persönlicher und beruflicher Probleme der

Klient/innen abzielt. Grundlage für diese Arbeit sind die mit Teilnehmer/innen erarbeiteten Entwicklungspläne.

5.5. Soziale Gruppenarbeit

findet regelmäßig wöchentlich an ein bis zwei Nachmittagen pro Maßnahme statt und bietet die Chance, das Zusammentreffen unterschiedlichster Menschen bei elan als Lernsituation in der Auseinandersetzung mit „anderen" zu gestalten, soziale Kompetenz und persönliches Wachstum jedes einzelnen in der Gruppe zu fördern.

5.6. Zeitliche Struktur

Alle Teilnehmer/innen sind wöchentlich 38,5 Stunden in den Räumen der elan gGmbH oder in externen Praktikumsplätzen mit Lernen und Arbeiten beschäftigt, mit Ausnahme alleinerziehender Mütter, die häufig nur Teilzeitverträge abschließen. Die prozentuale Gewichtung der Lern- und Arbeitsanteile ist abhängig von den jeweiligen Maßnahmekonzepten und individuellen Erfordernissen der Teilnehmer/innen. Sozialpädagogische Einzelfallhilfe findet während der Arbeits- bzw. Unterrichtszeit statt.
Die Arbeitsverträge werden jeweils befristet auf ein Jahr abgeschlossen, können aber bei Bedarf bis zu zwei Jahren verlängert werden. Ein vorzeitiges begründetes Ausscheiden der Teilnehmer/innen ist jederzeit möglich.

6. Finanzierung

6.1. Kommunale Zuschüsse

Laut Satzung ist die Kommune verpflichtet, den **Verlustausgleich** der elan gGmbH zu übernehmen. Über die Genehmigung der zu erwartenden Verlusthöhe beschließt der Stadtrat nach Vorlage des Wirtschaftsplanes durch die Geschäftsführung.

Zusätzlich erhält elan **pauschalierte Zuschüsse nach § 13 KJHG** für die Durchführung von Jugendberufshilfemaßnahmen mit sozial benachteiligten Jugendlichen als Projektzuschuss.

Das Sozialamt erstattet die **Lohnkosten** der Teilnehmer/innen im Projekt „Stadt- und Familienservice" im Rahmen ihres Programmes „Arbeit statt Sozialhilfe" (§ 19 BSHG) in voller Höhe inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung.

Zuschüsse der Arbeitsverwaltung

Die Lohnkosten von **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen** werden vom Arbeitsamt in Höhe von 75 % der „förderfähigen Lohnkosten" (bis zu 80% des Tariflohnes) übernommen. Bei elan sind momentan 12 Jugendliche, zwei Anleiter und Sozialpädagogenstellen nach § 269 ff SGB III bezuschusst. Mit Mittelkürzungen in diesem Bereich ist zu rechnen, da die Arbeitsverwaltung ihre Schwerpunkte zukünftig anders setzen wird.

Zuschüsse aus dem Zuständigkeitsbereich **Berufsberatung nach § 61 SGB III** „Berufsvorbereitungslehrgänge" erhält elan momentan für die Durchführung einer Vollzeit- und einer Teilzeitmaßnahme in Kombination mit ABM. Dieser Zuschuss errechnet sich nach „Kosten pro Teilnehmer und Unterrichtseinheit" und sichert Unterrichtskosten und sozialpädagogische Gruppenarbeit für das ABM-Projekt und das BBE-Projekt

6.3. Landesmittel

Durch Landesmittel aus dem Arbeitsmarktfond Bayern wurde elan der Start des ersten Projektes ermöglicht. Der „Stadt- und Familienservice" erhielt im Jahr 2000 Gelder aus diesem Programm in Höhe der Personalkosten und Investitionskosten. Die Anschubfinanzierung endete im vergangenen Jahr.

6.4. Umsatzerlöse

Elan verkauft Dienstleistungen an städtische Dienststellen (z.B. Kurierdienste, Plakatieren für Kulturamt, Cateringservice bei Veranstaltungen), betreibt ein eigenes halb-öffentliches Bistro mit mittäglichem Kantinenbetrieb, akquiriert Aufträge von Privathaushalten (Babysitterdienste, Einkäufe, Haushaltsdienste) und saniert Wohnungen der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft und Einrichtungen der Stadt. Die Umsatzerlöse sind inzwischen unverzichtbarer Bestandteil der Gesamtfinanzierung des Projektes.

6.5. Mieteinnahmen

Elan hat 300 Quadratmeter des Gebäudes untervermietet an das Spielhaus der Stadt Fürth und vermietet wöchentlich die Feierhalle zur Durchführung von jugendkulturellen Veranstaltungen und Feiern.

6.6. Spenden

Für alle größeren Investitionen konnten bisher Spendengelder akquiriert und damit die Ausstattung der Projekte auf relativ hohem Standard gesichert werden (u. a. Profiküche, Bistroausstattung, PKW, EDV-Ausstattung, Inlinerparcour, Beachvolleyballfeld usw.)

Exkurs: Ist Jugendberufshilfe wert was sie kostet ?

Die Arbeitslosenzahlen der unter 25jährigen in Fürth sind gegenüber dem Vorjahr um 25 % gestiegen. Betroffen sind vor allem Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Die Schere zwischen Anforderungen der Wirtschaft an Auszubildende und das Leistungsniveau der Schulabgänger/innen klafft weiter auseinander. Dadurch entsteht die paradoxe Situation, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben, obwohl viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz haben. Fürth befindet sich, wie andere Regionen, die traditionell ihre Wirtschaftskraft im produzierenden Gewerbe sahen, in einem wirtschaftlichen Strukturwandlungsprozess, der den Abbau von Jobs für Un- und Angelernte forciert und Stellenwachstum überwiegend im Dienstleistungsbereichen verspricht. Aufgrund der schlechten Bildungsvoraussetzungen großer Bevölkerungsgruppen in Fürth (Sozialbericht 98) ist die Stadt für den Wandel schlecht gerüstet. Daraus ergibt sich ein hoher Bedarf für Nachqualifizierung, um den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu befriedigen und schlechter vorqualifizierter Jugendliche auf Erwerbstätigkeit vorzubereiten.

Der Arbeitsmarkt ist vielschichtig und geprägt durch raschen Wandel. Viele Eltern, vor allem jene mit Migrationshintergrund, sind überfordert, wenn sie ihren heranwachsenden Kindern Tipps für berufliche Entscheidungen geben sollen. Jugendberufshilfe bietet professionelle Lotsen, die auf dem Weg durch diesen Dschungel Orientierungshilfe leisten. Die vielen Ausbildungsabbrüche sprechen dafür, dass vor allem die Assessment- und Clearingfunktion von

Jugendberufshilfe auf einen hohen Bedarf stößt, da Übergänge von Jugendlichen ohne Unterstützung nur schwer zu meistern sind. Ausbildungsabbrüche könnten durch rechtzeitige qualifizierte Hilfe in vielen Fällen vermieden werden.

Berufliche Integration rechnet sich nicht nur für den/die einzelne Betroffene/n selbst, sondern auch für die Kommunen und die volkswirtschaftliche Gemeinschaft. (A. Trube, Fiskalische und soziale Kosten-Nutzen-Analyse..., Nürnberg 1995), da Investitionen in erfolgreiche Arbeitsprojekte wie elan sich spätestens im dritten Jahr amortisiert haben.

7. Ausblick

Für die Fürther Jugendlichen, deren Zahl innerhalb der nächsten 12 Jahre kontinuierlich steigen wird, zeichnet sich, ergänzend zu den bestehenden Angeboten, folgender Bedarf für die nächsten Jahre ab:

Orientierungshilfen beim Übergang zwischen Schule und Beruf,
Einstiegshilfen in sich schnell wandelnde Berufsfelder (momentan IT-Berufe),
Schulergänzende Qualifizierungs- und Orientierungshilfen,
Assessmentangebote,
Wohnformen, die mit Arbeit und Qualifizierung gekoppelt sind und es Jugendlichen ermöglicht belastende familiäre Situationen zu verlassen,
Ausbildung statt Sozialhilfe,
Teilzeitausbildung für junge Mütter,
Sinnstiftende Arbeit, die menschlicher Kreativität und Gestaltungslust Raum gibt und nicht ausschließlich auf Bedarfslagen der Wirtschaft ausgerichtet ist.

Fürth, 09.01.02
Hermine Hauck

Elan GmbH – Angebote und Maßnahmen 1997 bis 2001

A Die „Kernleistungen"

1. Beschäftigung und Qualifizierung für arbeitslose junge Menschen

a) Beratung und Förderplanung
b) Förderunterricht und Hauptschulabschluss
c) IT-Qualifizierung und Sprachkurse
d) Berufliche Grundqualifizierung in Dienstleistungsberufen (Hausmeister, Catering, Bistro, Kinderbetreuung, EDV, Veranstaltungsservice, Kurierdienste Bauhelferberufe, Hausservice, Malertrupp)
e) Praktika, Jobakquise und Vermittlung
f) Berufsorientierung,Bewerbungstraining
g) Nachbetreuung bei auftretenden Schwierigkeiten, die die berufliche Integration gefährden, nach Abschluss der Zeit bei Elan GmbH.

2. Projekte

1. Stadt- und Familienservice

a) Zielgruppe. Sozialhilfebeziehende bis 27 Jahren
b) Gesetzliche Grundlage: § 19 BSHG, „Arbeit statt Sozialhilfe"
c) Struktur: 30 Stunden Arbeiten, 8 Stunden Lernen

d) Teilnehmer/innen

	Bewerber	Mehraufwand	Arbeits verträge	Vermittlungs quote	Nachbetreuung
1997	53	30	28	24 %	9
1998					
1999	43	18	21	65 %	8
2000	32	14	23	62 %	4
2001	27	12	12	66 %	6

1997 – 1999 Arbeitsmarktfond zu 100 %
2000 Arbeitsmarktfond zu 75 %, Umsatzerlöse und Verlustausgleich 25 %
2001 Umsatzerlöse 50 %, Verlustausgleich 50 %

Iststand und Ausblick:

- Problemgruppe Alleinerziehende, die andere Form von Qualifizierung brauchen, deshalb seit 2001 Ermöglichung des Hauptschulabschlusses und EDV-Kuse . Finanzierung ist aber noch nicht gesichert. Deshalb wird Erhöhung des Verlustausgleiches beantragt..
- Insgesamt nehmen die Belastungssituationen und daraus resultierende psychische Probleme der Teilnehmer/innen zu. Der Beratungs- und Betreuungsbedarf steigt, Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt werden schwieriger und sind mit mehr Aufwand verbunden

Besondere Zielgruppe junge Aus- und Übersiedler verlangt nach speziellen Bildungsinhalten – vermehrt Sprachkurse – und variierten Methoden. Das erfordert individualisierte flexible Konzepte, die auf kulturelle Besonderheiten eingehen. Elan wird im kommenden Jahr diesen Arbeitsansatz bewusst intensivieren, denn die zahl der jungen Hilfebedürftigen aus den Osteuropäischen Ländern wächst.

2. ABM-Projekt

a) Zielgruppe: Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, die den Hauptschulabschluss nachholen möchten, arbeitslos gemeldet sind und von ihren Eltern finanziell nicht unterstützt werden (können)
b) Gesetzliche Grundlage: § 260 ff SGB III (ABM), § 69 SGB III (Berufsvorbereitungslehrgang)
c) Struktur: 22,5 Stunden Arbeit, 16 Stunden Unterricht, Vorbereitung auf Hauptschulabschlussprüfung

d) Teilnehmer/innen

	Bewerber/ Erstberatung	Probearbeit	Arbeitsverträge	Vermittlungsquote	Nachbetreuung
1998	79	50	26	-	12
1999	53	37	34	30 %	8
2000	76	45	34	76 %	10
2001	46	22	19	75	9

e) Finanzierung
Arbeitsamt 60 %, Jugendamt 40 %

f) Iststand, Ausblick
ABM-Projekt wurde personell und finanziell durch Arbeitsamt im Jahr 2000 gekürzt. Gleichzeitig steigt aber der Betreuungsbedarf der Jugendlichen, da durch differenzierte Zuweisung des Arbeitsamtes die Jugendlichen mit sehr massiven persönlichen Problemen bei elan landen. Städtische Dienststellen sind immer weniger bereit, leistungsschwache Jugendliche in die normalen Arbeitsabläufe zu integrieren. Der Anleiterbedarf bei elan steigt dadurch. Zudem werden die Räume knapp. Werkstatt und Küche sind der anzuleitenden Teilnehemer/innenzahl nicht mehr gewachsen. Ausweichräume in der Berufsschule in der Marienstraße stehen nur zeitlich befristet zur Verfügung.

Die Aufstockung des Verlustausgleiches ist deshalb unerlässlich zur weiteren Durchführung des Projektes.

3. Qualifizierungs-ABM, Jugendsofortprogramm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

Zielgruppe: Vorqualifizierte Handwerker und Bürokräfte bis 27 Jahren
Gesetzliche Grundlage: Artikel 9 Jugendsofortprogramm
Struktur: 50 % Qualifizierung, 50 % Arbeit in städtischen Dienststellen

a) Teilnehmer/innen

	Bewerber/ Erstberatung	Probearbeit	Arbeitsverträge	Vermittlungsquote	Nachbe-treuung
1999	34	25	25	-	5
2000	-			68 %	

b) Finanzierung
Arbeitsamt 80 %, Verlustausgleich 20 %

c) Begründung für Beendigung: Veränderte gesetzliche Grundlage. Weiterführung wäre nur mit zusätzlichen internen Arbeitsplätzen möglich gewesen, da die vom Arbeitsamt gewünschte Zielgruppe stärker beaufsichtigt und betreut hätte werden müssen.

d) Anfrage des Arbeitsamtes nach einer Maßnahme für 20 – 25jährige, die sehr förderbedürftig sind und Eingliederungshilfe benötigen liegt vor, darauf kann aber von unserer Seite aus nicht eingegangen werden, da wir die räumlichen Kapazitäten für diese Maßnahme nicht haben.

4. Niedrigschwellige „BBE" – Lehrgang zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen

Zielgruppe: Jugendliche, die durch Art. 11 Sofortprogramm (AJBH) motiviert werden können, den Einstieg ins Berufsleben anzugehen; Jugendliche mit sehr hohem Förderbedarf
Gesetzliche Grundlage: § 69 SGB III in Verbindung mit Art. 11 Jugendsofortprogramm
Struktur: Vollzeitlehrgang des Arbeitsamtes mit Unterricht (Hauptschulabschluss), Projektarbeit zur Berufsorientierung, Beratung und konkrete Lebenshilfe, da die Jugendliche massive persönliche Probleme mitbringen.
a) Teilnehmer/innen

	Bewerber/Erstberatung	Teilnehmer/innen
2001	29	19/15 Plätze

b) Finanzierung
Arbeitsamt 75%, Verlustausgleich 25 %

e) Verlauf: Bedarf ist höher als das Angebot, Aufstocken wäre möglich, Anfrage des Arbeitsamtes liegt vor. Teilnehmer/innen profitieren sehr, es sind klare Entwicklungsfortschritte erkennbar.

f) Obdachlose und von Obdachlosigkeit bedrohte Jugendliche nehmen zu, deshalb entstand die neue Projektidee „Wohnen und Arbeiten".

B Elan-Zusatzleistungen

1. Baumaßnahmen

Grundsanierung des Jugendkultur- und Bildungszentrums Lindenhain
Fenster, Elektrik und Beleuchtung, Dach, Innenwandsanierungen, Fassadensanierung
Neugestaltung innen: Küche, Bistro, Büros, Seminarräume, Halle
Neugestaltung außen: Inlinerbahn, Beachvolleyballanlage, Hinterhöfchen

2. Regelmäßige Serviceangebote am und im Lindenhain

Wartung des Geländes (2-3 Mal wöchentliche Mülltouren rund ums Haus mit 5000 qm Außenfläche, Wartung der Inlinerfläche und des Beachvolleyballfeldes)
Vermietung der Spielflächen und entsprechender Spielgeräte
Vermietung und Wartung der Innenräume (Halle und Bistro werden wöchentlich 1-3 Mal vermietet für öffentliche und private Veranstaltungen)
Bistrobetrieb tagsüber für alle Besucher/innen des Hauses und des Geländes
Kantinenbetrieb für Belegschaft und städt. Bedienstete

3. Regelmäßige Servicedienste nach außen

Cateringservice bei Veranstaltungen
Kinderbetreuung in Privathaushalten und gemeinnützigen Institutionen (z. B. während „Mama lernt Deutsch")
Hol- und Bringdienste
Infodienste (Plakatieren für Veranstaltungen, Fleyers verteilen, Mitarbeit bei Veranstaltungen)
Mitarbeit in städtischen Dienststellen und Klinikum
Renovierungsarbeiten und Mitarbeit bei Umbau und Neugestaltung von öffentlichen Räumen (z. b. Wärmestube, Connect)

4. Dienst- und Fachaufsicht

Anstellungsträger für Leiter des Internetcafes, Dienstaufsicht
Anstellungsträger für Kulturmanagerin, Dienstaufsicht
Fachliche Beratung der aufsuchenden Jugendberufshilfe

5. Mitarbeit in Gremien und AK´s

- Jugendhilfeplanung
- Runder Tisch Innenstadt
- Soziale Stadt
- Ziel II
- AK Jugendberufshilfe
- BAG Arbeit

6. Vernetzungsgrad und Kooperationspartner

Elan arbeitet mit alle relevanten Akteuren zusammen, um Hilfe effizient zu gestalten.

- Arbeitsamt
- Städt. Dienststellen (v. a. Jugendamt, Sozialamt)
- Berufshilfeträger (v. a. Internationaler Bund und Kinderarche e. V., SOS, CJD)
- Alle relevanten Beratungsstellen (z. B. Mudra, Dick und Dünn, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Mietverein)
- Kunden (viele städt. Institutionen, aber auch Vision Fürth, Einzelhandelsverband, Kleinbetriebe, Privathaushalte, Sozialhilfeempfänger, alte Menschen, Familien mit Kindern)
- Praktikumsstellen und Betriebe
- Schulen, vor allem Berufsschule und Hauptschulen

C Ausblick

Elan plant den Aufbau weiterer Projekte für junge Menschen:

- „Wohnen und Arbeiten" – ein Selbsthilfeprojekt für jung Maßnahmeteilnehmer/innen, die obdachlos sind, oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Idee ist, mit Jugendlichen billigen Wohnraum zu sanieren, der dann genannter Zielgruppe zur Verfügung gestellt wird zum Selbstkostenpreis. Es soll damit erreicht werden, dass Maßnahmen und Ausbildungen nicht mehr abgebrochen werden müssen, wenn ein junger Mensch keine Wohnung findet, oder bei seinen Eltern überstürzt ausziehen muss.
- Teilzeitausbildung für junge Alleinerziehende – der Bedarf steigt kontinuierlich an, denn immer häufiger flüchten perspektiv- und orientierungslose junge Frauen in die Mutterschaft. Ohne Ausbildung – schul- und Berufsausbildung – wird es schwer sein, den Anschluss ans Berufsleben irgendwann einmal zu schaffe. Frühzeitig die berufliche Weiterentwicklung mit den jungen Frauen zu planen und Schritt für Schritt in Angriff zu nehmen, wäre Ziel dieses Projektes
- Assessmentverfahren, wie sie in Norddeutschland und Holland für junge Benachteiligte schon fast zum Standardrepertoire gehören, sind in Fürth noch nicht umgesetzt. Sie sollen ermöglichen, dass ein Jugendlicher möglichst genau erfährt, was er/sie kann, wo die speziellen Begabungen liegen und wie diese Fähigkeiten beruflich verwertbar sind. Diese Verfahren sind aufwendig, rechnen sich jedoch, wenn man berücksichtig, dass auf der Grundlage von Assessmentverfahren gefällte Berufsausbildungen wesentlich seltener abgebrochen werden als unüberlegte zufällige Lehrverträge.

Fürth, 25.08.02

Hauck

Antrag auf Anerkennung als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (nach § 2 SFJ)

Elan – einsteigen, lernen, arbeiten, neuorientieren GmbH beantragt hiermit die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII. Seit Bestehen engagiert sich die städtische Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für junge Menschen, deren gesellschaftliche und berufliche Integration aufgrund schlechter Startbedingungen zu scheitern droht. Vor allem die Übergänge zwischen Schule und Beruf sollen durch das Angebot der elan GmbH sicherer gestaltet werden, um jungen Menschen den Zugang zur Berufswelt und damit die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Das Engagement der elan GmbH richtet sich nicht nur direkt an die Teilnehmer/innen der Lehrgänge und Maßnahmen im Rahmen von SGB III und SGB VIII, sondern beinhaltet seit der Gründung auch die Beteiligung an Planungsprozessen, die die strukturellen Bedingungen für junge Menschen in der Stadt positiv verändern sollen. Mit der Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe ergäben sich noch mehr Möglichkeiten für die städtische Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, dieses Engagement im Sinne der Jugendlichen auszuweiten.

Antragsteller	Beschäftigungs- und Qualfizierungsgesellschaft Dienstleistungsbereich – elan – einsteigen, lernen, arbeiten. neuorientieren GmbH
Anschrift	Kapellenstraße 47 90762 Fürth Tel.: 0911 74 32 59 30 Fax: 0911/ 74 32 59 33 Mail:elan_ggmbh-fue@odn.de
Geschäftsführung	Hermine Hauck , Dipl. Sozialpädagoin (FH), Sozialbetriebswirtin
Gesellschafterin	Stadt Fürth
Ausgangslage	Die elan gGmbH wurde 1997 gegründet. Auslösend war die ständig steigende Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt Fürth, die dazu führte, dass junge Menschen mit schlechten Startbedingungen immer weniger Chancen hatten, in das duale Ausbildungssystem direkt einzumünden. Die Anforderungen der Betriebe steigen, schulische Bildung schafft es offensichtlich in vielen Fällen nicht, auf diese hohe Schwelle adäquat vorzubereiten. Es sind Zwischenschritte nötig, um benachteiligten Jugendliche Zugänge zu ermöglichen. Berufliche Ausbildung im Betrieb ist nach wie vor eine wichtige Etappe im Leben junger Menschen, nicht nur, weil die Grundkenntnisse und Fertigkeiten eines Berufes erlernt werden, der im Idealfall die Grundlage für eine relativ sichere materielle Existenz ist, sondern auch, weil Arbeiten dem Jugendlichen Zeitstruktur und Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft vermittelt, in der berufliche Identität einen hohen Wert darstellt.

Ziele

Elan Gmbh wurde gegründet mit dem Auftrag, Menschen, die Schwierigkeiten beim Einmünden ins Berufsleben haben, zu unterstützen, um soziale und berufliche Integration auch für jene zu ermöglichen, die aufgrund ihrer sozioökonomischen Situation zu den Benachteiligten zählen.

Zielgruppe

Zu dieser Gruppe gehören vor allem diejenigen, die aus Familien mit geringen Ressourcen kommen, wenig Geld, schlechte Bildungssituation, Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebezug, Überforderung in der Erziehung, Alleinerziehend, Familien mit Suchtproblemen, Gewalterfahrungen usw. Für Kinder und Jugendliche aus diesen Familien bedeutet dies oft, dass sie relativ früh auf sich alleine gestellt sind und ihren Weg in die komplexer werdende Welt suchen müssen. Sie brauchen Begleitung, wie alle anderen jungen Menschen auch. Für sie wurden die elan-Angebote entwickelt, denn nur durch gezielte Förderung, sind die Folgen ungleicher Startbedingungen etwas zu mildern. Jugendliche bei elan sind häufig

Jugendliche mit schlechten Schulabschlüssen
Ohne Ausbildungs- oder Arbeitsstelle,
Häufig ohne Erwachsene in ihrem Lebensumfeld, die beratend und begleitend zur Seite stehen könnten,
Mit mehrfachen Abbrüchen von Maßnahmen und Lehrstellen
Mit Suchterfahrungen
Mit Gewalterfahrung
Mit emotionalen Verletzungen und Demütigungserfahrungen,
gehäuften Misserfolgserlebnissen und daraus entstandener Resignation und Rückzugstendenzen,
mit schlechtem Selbstwertgefühl und Angst vor zu viel Nähe,
Junge Menschen mit Migrationshintergrund, die zwischen den Kulturen aufgewachsen sind und ihren Platz zwischen den Welten nicht finden,
Mit mangelhaften Deutschkenntnissen,
Ohne Orientierung und ohne Plan für die berufliche und persönliche Zukunft,
Junge alleinerziehende Mütter ohne Schulabschluss und Beruf und damit ohne Chance auf einen Einstieg in die Arbeitswelt,
Mädchen, die ihre Kindheit mit dem Hüten jüngerer Geschwister zugebracht haben und die deshalb keinen Schulabschluss haben,
Junge Menschen mit Drogenerfahrungen, Suchtgefährdete,
Essgestörte,
Jugendliche mit Gerichtsauflagen,
Haftentlassene,
Überschuldete,
Obdachlose und von Obdachlosigkeit bedrohte,

ihnen gemeinsam ist, dass sie mit ihrem Leben in ihrer Situation überfordert sind und Unterstützung brauchen, um aus Sackgassen herauszufinden.

Inhalte

Elan arbeitet ressourcenorientiert, d. h.dass davon ausgegangen wird, dass jede/r irgend etwas kann, auch wenn es unterschiedlich gut versteckt ist. Mit den Jugendlichen auf Schatzsuche zu gehen ist häufig für alle eine Expedition mit Überraschungen. In gezielten **Kompetenzinterviews** wird erforscht, was an Können und Wissen vorhanden ist, an das angeknüpft werden kann, um Wege zu finden für eine gelingende berufliche und soziale Integration.

Schwierige Lebensumstände werden systematisiert und verlieren dadurch ihre lähmende Bedrohlichkeit. Probleme werden Stück für Stück abgearbeitet. Dies geschieht anhand von gezielten **Förderplänen**, die mit den jungen Männern und Frauen verbindlich festlegt, was innerhalb einer Maßnahme zu erreichen ist und wie jeder seinen Teil dazu beitragen kann, dass diese Ziele erreicht werden können.

In **kleinen Lerngruppen** und mit handlungsorientierten aktivierenden Lernmethoden in angstfreiem Raum werden Lernblockaden abgebaut, so dass es selbst Schulabgänger/innen der 7./8. Klasse Hauptschule bei elan nach einem halben Jahr schaffen können, ihren Hauptschulabschluss nachzuholen. Diese allgemeinbildenden **Schulabschlüsse** sind Grundvoraussetzung für beruflichen Einstieg.

In **sozialer Gruppenarbeit** wird die konstruktive Auseinandersetzung mit den anderen geübt, so dass jede/r lernt sich selbst und andere zu achten und Grenzen aufzuzeigen aber auch zu wahren. Unterstützt wird dieser Lernprozess durch **Kampfkunst** (AIKIDO), die in der Fachpresse allgemein als eine Methode dargestellt wird, die geeignet ist, die Wahrnehmung für den eigenen Körper und den anderen Menschen zu schulen.

Mit **Projektarbeit** und kleinen Serviceaufträgen in den jeweiligen Arbeitsgruppen der elan werden **berufliche Grundfertigkeiten** vermittelt und beruflicher Alltag eingeübt. Die Zusammenarbeit im Team, das zielorientierte gemeinsame Handeln, um Aufträge und Projekte möglichst effizient umzusetzen wird dabei erlernt. Gleichzeitig werden Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert, die am ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verwertbar sind.

Bewerbungstraining, betriebliche Praktika und gezielte Suche nach geeigneten Betrieben oder anderen Bildungsträgern für den Anschluss an die elan-Zeit, runden das Maßnahmejahr ab.

Team

Elan ermöglicht neue Erfahrungen, die geeignet sind, negative Selbstbilder gegen ein realistisches Selbstkonzept zu ersetzen. Garant dafür sind pädagogische Mitarbeiter/innen, die sich bewusst für die Zusammenarbeit mit benachteiligten jungen Männern und Frauen entschieden haben, um in unserer Gesellschaft für mehr Chancengleichheit einzustehen. Der Alltag mit Jungen ist fordernd und verlangt ein hohes Maß an Professionalität. Dem Team ist bewusst, dass Benachteiligungen häufig eine geschlechtsspezifische Prägung hat, die es beim Aufarbeiten individueller und struktureller Benachteiligung zu beachten gilt. Genauso wichtig ist die Sensibilität für unterschiedliche Kulturelle

	Hintergründe und biographische Prägungen des Einzelnen. Dieses Wissen fließt in die Inhalte und Methoden der Maßnahmen und Projekten ein..
Maßnahmen	▪ Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach SGB III ▪ Lehrgänge zur Verbesserung der beruflichen Bildungs- und Eingliederungschancen in Verbindung mit § 13, SGB VIII, ▪ Arbeit statt Sozialhilfe nach BSHG 18 ff. ▪ Qualifizierungs-ABM nach Art. 8 Jugendsofortprogramm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
Zusatzangebote	Jugendkulturelle Veranstaltungen und Unterstützung von Jugendgruppen bei der Durchführung eigener Veranstaltungen
Kooperationspartner	Arbeitsamt, Jugendamt, Sozialamt, psychosoziale Hilfsdienste, Schulen (v. allem Berufsschulen und Hauptschulen) Jugendtreffs, Kulturmanagerin, Quartiersmanagement, Jugendberufshilfeträger, Wohlfahrtsverbände städt. Dienststellen , Betriebe, Industrie und Handelsgremien, Vereine, und viele andere
Mitarbeit in Gremien	Elan beteiligt sich an Planungsprozessen, die Einfluss nehmen können auf das Leben junger Menschen in Fürth und bringt die Interessen der Zielgruppe anwaltlich in diese Gremien ein: Jugendhilfeplanung, Soziale Stadt (mit E&C, K&Q), Ziel II, Runder Tisch Innenstadt, AK Jugendberufshilfe, BAG Arbeit

Fürth, 15.08.02

Hermine Hauck
Elan GmbH